

Ausland

Stiftung für Retonales

Das Komitee der Verwaltung des öffentlichen Armenwesens in Paris hat die Billigung in Bezug auf die Einrichtung eines weiblichen Retonaleszentrums.

Ungarische Bauernhochzeit. Der Sohn des reichen Bauern Schulz in Hiedegut, Ungarn, führte eine reiche Braut heim. Zu dem Hochzeitsfeste waren nicht weniger als 400 Gäste geladen, welche 14 Kühe und 120 Paar Geflügel verzehrten. Zu dem beim Mahle aufgetragenen Mehlspeisen wurden 4 Centner Mehl und 53 Gallonen Milch verwendet. Der Durst der Hochzeitsgäste wurde mit 264 Gallonen Wein gelöscht.

Bemoostes Haupt.

Die Universtität zu Utrecht, Holland, hat kürzlich einen Arzt als „fertig“ nach Hause geschickt, der nicht weniger als 70 Semester studiert hatte. „Jüt“, so war der Spitzname des Bemoosten, war in der ganzen Stadt bekannt, besonders bei der Polizei und in den Bierkneipen. Ungläubige Male war er in's Gramen „gestiegen“, aber jedes Mal als zu leicht befunden worden. Jetzt hat er sein Ziel endlich erreicht.

Wegnadigt. Im Jahre 1860 wurde der Gastwirt Weder in Ehrenbreitstein, Rheinprovinz, von seiner Ehefrau und dem Lehrer Keller ermordet. Die Frau und ihr Helfer wurden vom Schwurgericht zum Tode verurteilt, zum damaligen Prinz-Bischof, späteren König Wilhelm aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Die Witwe Weder ist kürzlich begnadigt und aus dem Zuchthaus entlassen worden; 45 Jahre hatte sie verbracht; sie steht nunmehr im 68. Lebensjahre.

Fürst als Lokomotivführer.

Der Fürst Ferdinand von Bulgarien verließ, als er letzten von London über Calais nach Paris reiste, in Abbeville seinen Salonwagen und bestieg im Station eines Mechanikers mit einem Ingenieur die Lokomotive. In strömendem Regen fuhr er auf der Lokomotive bis Paris, wo er auf dem Nordbahnhofe von hohen Verwaltungsbeamten der Bahn empfangen und mit Komplimenten überhäuft wurde. Im „Hotel Continental“ erregte es einiges Aufsehen, als der Fürst dort in seinem Salonwagen anging, mit Kohlenstaub beschnitten und von Adjutanten in großer Uniform begleitet, eintraf.

Wollte ihre Herrin vergiften.

Ein 13jähriges Dienstmädchen in Weimar, Thüringen, schützte der Frau ihres Dienstherrn, des Fleischermeisters Müller, ein erhebliches Quantum Schwefelsäure in die Kaffeekanne, aus der Frau Müller sich eine Tasse kochte und trank. Sie merkte jedoch sofort an einem brennenden Schmerz im Munde, daß mit dem Kaffe etwas gefahren sei, und schloß die Kanne sofort nicht herunter. Das Mädchen legte erst hartnäckig, erst nach längerer Zeit ihre Schuld ein. Sie hatte die That begangen, um dadurch die Entdeckung eines Diebstahls, den sie bei ihrer Herrschaft verübt hatte, zu verhindern. Das Mädchen wurde verhaftet.

Großer Obligationenfund.

Als in Bamberg, Oberfranken, ein Herr und eine Dame an einem Abende durch eine gut belebte Straße gingen, bemerkten sie mitten auf dem Trottoir ein zusammengebundenes längliches Paket, das sie aufhoben und in der Annahme, eine Anzahl zusammengefallener illustrierter Zeitschriften gefunden zu haben, mit nach Hause nahmen. Wie erstaunten sie jedoch, als sie beim Auseinandernehmen der Papiere die Entdeckung machten, daß ihnen 27,000 Mark Wertpapiere als Fundgegenstand in die Hand gefallen waren. Sie meldeten die Sache der Polizei an. Die angestellten Erhebungen führten zu einem Resultate. Die Effekten waren von einer geistkranken Privatiersin von Hause mitfortgetragen und auf die Straße geworfen worden. Die ehrsüchtigen Finder erhielten den gesetzlichen Finderlohn ausgehändigt.

Erstickt und verbrannt.

Aus einer Wohnung in Riesa, Sachsen, welche zwei Schüler des dortigen Technikums, Alexander Müller aus Celle und Paul Siegel aus Klein, innehaben, drang Rauch. Nachbarn benachrichtigten die Feuerwehr, und als diese in die Wohnung eindrang, lag zwischen den brennenden Möbeln, Deden und Porzellan ein erstickter und verbrannter Schüler der Technikums, während Müller, der größte Brandwunden davongetragen hatte, noch schwache Lebenszeichen von sich gab, aber ebenfalls bald darauf seinen Geist aufgab. Einer der beiden jungen Leute, die erst spät in der Unglücksnacht nach Hause gekommen waren, hatte, nachdem er auf dem Sofa eingeschlagen war, die brennende Petroleumlampe mit der Tischdecke umgeworfen, wodurch die Feuertaube und später die Polsterung des Sofas und noch mehr Inventar des Zimmers in Brand geriet. Durch den Rauch wurden die beiden Techniker betäubt und vermoderten sich nicht mehr zu retten. Der Zimmerbrand wurde von der Feuerwehr, die mit Rauchmasken in das Zimmer eindrang, schnell gelöscht.

Niedergang einer Staublampe.

Von einer 3600 Fuß hohen, steilen Berglehne bei dem Dorfe St. Anton, Tirol, ging unlängst eine sogenannte Staub- oder Oberlawine nieder. Es ist dies Neuschnee, der über alten, hartgefrorenen Schnee abrutschte. Es wurde plötzlich dunkel, und das ganze Dorf wurde in Schnee eingehüllt. Das Phänomen war von einem orkanartigen Wirbelsturm begleitet. Fichtenzweige und Baumstämme von dem an der Lehne aufsteigenden Jungwald wirbelten in der Luft. Wer im Freien stand, wurde buchstäblich umgeworfen. Ältere Leute, die schon Erfahrung hatten, legten sich sofort flach zu Boden, um nicht fortgetragen zu werden. Nur wenige Minuten dauerte das Unwetter. Die Fensterheben und Wände der Häuser waren vollständig verklebt von tief aufeinander gepreßten Schneeflocken. Das Tageslicht drang nur ganz matt durch die Scheiben. Südlich vom Dorfe war die Lawine bis auf 95 Fuß zum ersten Haus vorangeschritten. Der Koffmann fuß staute sich. In seinem tiefschneeförmigen Bett lag hoher Lawinenschnee.

Originelle Simphonie.

Durch die Feier der Jugend- und Arbeiterversammlung in Bern, Schweiz, beging vor Kurzem in der dortigen „Schmiedehütte“ eine Simphonie-Durchsicht. Schon im Treppenhause und in den Garderoben verließen einen die Grubenlampenbeleuchtung und die Kilometer- und Traversentafeln, sowie die in echten Simphonie-Rostformen prangenden Garderobiers in die richtige Stimmung. Raum hatte man aber, von Norden kommend, die „Durchschlagstesse“ passiert, so befand man sich schon in Italien, das mit Orangen und Eßheu gar prächtig geschmückt war. Natürlich war auch der Speisenzettel auf den Tag zugeschnitten, und man ergötzte sich mit technischer Begeisterung an dem Nordhollandschlamm, dem Sauerstrubel und der Röstschämme. Es wurden viele Reden gehalten. Die Fidelitas wurde mit sehr gelungenen Simphonietönen - Schnadahüpfeln eingeleitet. Als man sich bei Tagesanbruch trennte, rief man sich ein frohliches: „Auf Wiedersehen beim Berner Alpen-Durchsicht!“

Unschuldige Haftverurteilung.

In Lüttich, Belgien, wurden während der Gerichtsferien des Jahres 1901 bei verschiedenen Richtern, unter anderem bei dem Gerichtspräsidenten Delgeur, Diebstähle verübt. Als den Urheber verhaftete die Polizei den 21-jährigen Formel Sawden, der auch die Verdachte bis auf den Diebstahl bei Delgeur eingestand. Trotdem wurde er auch für diesen Diebstahl zu drei Jahren Gefängnis und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Sawden starb 1903 im Gefängnis, nachdem er bis zum Tode seine Unschuld in dem Falle Delgeur behauptet hatte. Nach einer Meldung aus Amiens im französischen Departement Somme hat nun ein Mitglied einer dort eingedienten Diebsbande gestanden, den Einbruch bei dem Lütticher Gerichtspräsidenten verübt zu haben.

Selbstmord aus Stiefelmangel.

Der 30jährige Otto Lehn in Berlin war früher Droschkentreiber, trat aber so hart, daß ihn kein Fuhrherr mehr beschäftigen wollte. Vor einiger Zeit stellte ihn der Fuhrherr Franke als Wagenwäcker an. Frau Lehn hatte sich mit ihrem dreijährigen Sohne schon vor 1 1/2 Jahren von ihrem Manne getrennt und die Ehecheidungsfrage angehängt, welche kürzlich verhandelt werden sollte. Lehn hatte seine Stiefel verkauft und den Erlös verbrannt; er versuchte, sich für den Termin ein Paar Schuhe zu leihen. Aber Niemand wollte ihn ausleihen, obwohl er erklärte, daß er sich eher aufhängen, als in Pantoffeln den Gericht gehen werde. Lehn machte seine Drohung zur Wahrheit und erhängte sich auf dem Franke'schen Heuboden.

Tolltes Gebahren.

In Rassel, Hessen-Rassau, warf neulich der 24jährige, steinreiche Graf Karl von Nidda vom Fenster des Hotels, in dem er logierte, Geld unter die Leute, welche sich in Scharen dort ansammelten und um die Erhaltung der Münzen regelrechte Raubpartien aufführten. Die Polizei machte schließlich dem Unfuge ein Ende. Der Graf, der ein Verwandter des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen ist, fiel vor geraumer Zeit beim Pferderennen so schwer auf den Kopf, daß er sich einen geistigen Defekt zuzog, der ihn für seine Handlungen nicht immer verantwortlich erscheinen läßt.

Ungültiges Testament.

Der verstorbene Schornsteinfegermeister App in Darmstadt, Hessen, hatte kein Vermögen der dortigen Turngemeinde vermacht, die das Geld umso mehr brauchen konnte, als sie durch den Brand der Turnhalle sehr geschädigt war. Nun hat sich aber herausgestellt, daß App das eigenhändige Testament nicht mit dem richtigen Datum verfaßt. Der letzte Wille war also ungültig, und der Nachlaß fiel an die gesetzlichen Erben.

Azetylen-Gas-Explosion.

In einem Gasthause zu Bieren im französischen Departement Var explodierte ein Azetylen-Gasbehälter. Der Wirt und seine Frau wurden getötet und zehn Personen schwer verletzt. Das Haus und zwei benachbarte Häuser wurden schwer beschädigt.

Inland

Schred tödtete.

Bei Übungen zu einer Schußprüfung in Good Hope, Ala., wurde ein Schüler, der einen Todten vorzustellen hatte, auf die Bühne gebracht; sein Vater war anwesend und erschrocken so, daß er tot zusammenbrach.

Fleckfieber.

Der 14 Jahre alte Edward Kelley, Sohn von James Kelley in Linden, Pa., starb neulich an Fleckfieber. Der Fall entwickelte sich in 48 Stunden, und zehn Stunden vor dem Tode war der Körper mit Flecken bedeckt, deren Natur nicht mißzuverstand werden konnte. Das Kelley'sche Haus wurde sofort unter Quarantäne gestellt.

Lappere Mädchen.

In Scottsboro, Ala., wurde jüngst ein fühner Ausbruchversuch von Sträflingen durch Miss Lula Austin, die Tochter des Sheriffs, verhindert. An der Thüre des Hauptgangs waren bereits drei Stahlstäbe durchsägt worden, als Miss Austin dies bemerkte und die Sträflinge zwang, ihr die dabei gebrauchten sechs Sägen auszuliefern. Man vermutet, daß jemand, der sie kürzlich besuchte, ihnen dieselben zugeführt hatte.

Vom Tode auferstanden.

Den Weinake wäre kürzlich eine Frau Eben Kemp in Casco, Me., lebendig begraben worden. Nach kurzer Krankheit war sie in einen tödlichen Zustand verfallen, so daß die Ärzte einen Herzfehler als Todesursache ansahen. Kurz vor dem Begräbnis bemerkte ein Mann der Bestattungsgesellschaft, daß sie die Hand bewegte und rief schnell einige Ärzte herbei, die fröhliche Wiederbelebungsversuche anstellten; es gelang ihnen, die Frau zu retten und ihr Gesundheitszustand ist nun, abgesehen von Schwäche infolge Mangels an Nahrung, zufriedenstellend.

Einen Riesenwurf.

Einigen Riesenwurf bestreift augenblicklich ein gewisser Patrick Meegan in Baltimore, Md., der dieser Tage ein großes Whisky-Faß, das vor einem Geschäft stand, wegworf, jedenfalls in der Hoffnung, noch einige trinkbare Tropfen darin zu finden. Er ist indes eine trodne Rehe mit dem feurigen Raß nehen konnte, hatte ihn ein Polkist am Kragen. Der Kadi, dem der Sünder vorgeführt wurde, hielt dem Gefangenen zunächst ein Privatgespräch über die verdrähten Eigenschaften des Feuerwassers als durchsichtiges Mittel und schickte ihn dann auf einen Monat in's Arbeitshaus, damit er sich wieder an's Wassertrinken gewöhne.

Verbrecher's Rache.

Um sich an seinem früheren Kameraden Henry Miller, von dem er einst verurteilt worden, zu rächen, verleitete Charles Harris in Chicago denselben, gemeinsam mit ihm einen Einbruch zu begehen und erstattete hierauf die Anzeige bei der Polizei. Er gab dabei auch dies alles einzig und allein in der Absicht gethan, um Miller in's Zuchthaus zu bringen, auf dessen Denunziation hin er einst im Staate New York zu einem Straftermin verurteilt worden sei. Harris und Miller wurden wegen Einbruchs auf unbestimmte Zeit in's Zuchthaus gesandt. Obwohl erst 34 Jahre alt, hat Harris bereits die meiste Zeit seines Lebens im Gefängnis verbracht.

Junge als „verborgene Waffe“.

Polizeirichter Cool von Madison, N. J., hat zwei Frauen, Frau S. Morse und Frau Parker von dort um je \$10 gebüßt, weil ihre Jungen „verborgene Waffen“ seien. Die Frauen hatten sich vor dem Richter gegenseitig beschimpft und dieser befaß ihnen, sich mit einem Kuß zu versöhnen. Sie weigerten sich dessen und schimpften drauf los. Dies veranlaßte den Friedensrichter zu erklären, sie seien, weil sie ihren Jungen so freien Lauf ließen, des Tragens verborgener Waffen schuldig, und verhängte Bußen über sie. Frau Morse begab sich zu ihrem Anwalt und dieser wollte ihr zuerst gar keinen Glaubens schenken, als er von dem Urtheil hörte, überzeugte sich nachher aber selbst durch einen Einblick in die Akten. Ein Richter hob darauf das Urtheil wieder auf und ließ die Bußen zurückzahlen.

Der Schakel eines Geizhalses.

Auf einem 30 Acker enthaltenden Stück Land unweit Webster City, Ia., führte seit Jahren der als „Onkel“ bekannte James Monroe ein Einseilerleben, und als er dieser Tage einen Schlaganfall erlitt, glaubte er sein Ende nahe und ließ seine Nachbarn kommen, denen er eine Stelle an Picapone Creek auf seinem Land bezeichnete, wo sie nachtragen sollten. Zu ihrem Erstaunen fanden sie einen Blechkasten, der \$2780 in Goldmünzen enthielt. Auch in seiner ärmlischen Hütte bezehnete er noch Verschiede, die Geldsummen enthielten. Auch hat er einen Plan in Omaha angegeben, wo noch \$3000 vergraben seien, und es wird sofort darnach gesucht werden. In seinem Testament hat er drei Erben für den Nachlaß bestimmt. Als vor Jahren das Goldfieber in Colorado ausbrach, war er einer der ersten, die hintanen, und hatte sich dort das Geld erpart. Er war ein Geizhals, der sich kaum das Nöthigste gönnte, und dazu ein bitterer Weiberfeind.

Beharrung führt zum Ziel.

Nach 24jähriger unablässiger Suche ist es endlich den Geheimdien-Agenten des Bundes-Schatzamt gelungen, in New Orleans, La., vier Gold-Bonds zu \$10,000 aufzufinden, welche im Oktober 1878 von dem verurteilten Jimmy Hope und seiner Fingerringbande aus der Manhattan Savings Institution von New York geraubt worden waren. Im Ganzen sind den Einbrechern damals 30 Ver. Staaten-Gold-Bonds in die Hände gefallen, doch sind diese Wertpapiere un- verzüglich mortifiziert worden. Die vier in Rede stehenden Bonds sollen von einem gewissen Samuel Warren Miller in Circulation gesetzt worden sein und es ist bereits ein Haftbefehl gegen Miller erlassen worden. Drei andere Personen, welche auf die Bonds einige Darlehen zu erhalten versuchten, nämlich Lewis D. Wilcorson, angeblich Arzt aus Chicago, J. A. Taylor, Gründer und Waffer aus White Plains, und J. A. Smith, Waffer aus Mobile, Ala., sind in Haft.

Reise-Baby.

Eine Eisenbahn-fahrt von 200 Meilen legte das sechs Wochen alte Baby der Frau E. R. Merriman in Hillsdale, Ill., zurück, ohne daß die geängstigte Mutter eine Ahnung hatte, wo ihr Kind war. Frau Merriman wurde bei der Heimreise von einem Ausfluge, welchen sie mit ihrem Töchterchen nach einem Nachbarort gemacht hatte, von ihrer Schwester auf dem Bahnhof empfangen und verwirkelte sich sofort mit ihr in ein so lebhaftes Gespräch, daß sie erst, in ihrem Schlafzimmer angekommen, das Kind vermied, welches sie schlafend im Eisenbahnwagen zurückgelassen hatte. Man ließ die Drähte spielen und mit der Zeit wurde ermittelt, daß das schlafende Kind die Reise bis nach Iowa hinein fortgesetzt hatte, wo es sofort nach Hause geschickt wurde.

Verhängnisvolle Scherz.

Ein tragisches Ende nahm ein Scherz, den Frau Watrid Rinsella in Cleveland, O., sich mit ihrem Manne gestattet, welcher eine Geschäftsreise gemacht hatte und ihrer Ansicht nach zu lange verweilte. Sie fandte ihm eine Depesche, dahinstehend, daß sein alter Freund Barney plötzlich gestorben und seine Anwesenheit dringend notwendig sei. Der Letztere begab sich nach Empfang der Depesche sofort auf die Heimreise und benutzte, um seine Zeit zu verlieren, einen Frachtzug. Er fürzte, nachdem der Zug sich in Bewegung gesetzt hatte und er von einem Wagen zum andern gehen wollte, unter die Räder und wurde auf der Stelle getödtet.

Gräßliches Duell.

Die Bergleute John Dobinsky und John Elato haben in dem Minenstädtchen Plum Run, O., mit Messern ein Duell bis zum Tode ausgefochten. Sie hatten Streitigkeiten und forderten einander. Der Kampf fand in einer großen Stube statt, wo die Weiden einander mit nahtem Überkörper gegenüberstanden. Jeder Messerstich, der Blut hervorlockte, wurde von den Zuschauern mit Jubel begrüßt. Schließlich fielen die Männer vom Blutverlust erschöpft zu Boden, rannten einander aber am Boden liegend noch mit der letzten Kraft die Messer in den Leib und starben.

Jugendlicher Landstreicher.

Der 15 Jahre alte Charles Agnew Pocod aus Rulledge, Pa., fiel dieser Tage in St. Louis der Polizei in die Hände, nachdem er 4000 Meilen, ohne einen Cent auszugeben, zurückgelegt hatte. Der Knabe erzählte, er sei vor einem Jahre von Hause fortgegangen und habe nie nach Hause geschrieben. Er wurde von der Polizei in der städtischen Klinik gefunden, wohin er sich begeben hatte, um sich eine Wunde an der Hand verbinden zu lassen.

Studenten-Rohheit.

Zwei Studenten der staatlichen Bergbauerschule in Golden, Col., Namens Arthur J. Weinig und Harry B. Clapp, sind in einem Klassenkampf zwischen den Studenten der älteren und jüngeren Jahrgänge auf den Tod verurteilt worden. Clapp hat eine schwere Gehirnerschütterung und Weinig innere Verletzungen davon getragen. Der Klassenkampf währte volle 1 1/2 Stunden und viele Studenten erlitten leichtere Wunden und Quetschungen.

Von einem Baum erschlagen.

Bei der Arbeit im Walde nahe Ufa, Kal., fand ein gewisser Thomas Steen seinen plötzlichen Tod. Ein umstürzender Baum traf einen anderen und rief ihn mit sich. Steen geriet unter dieselben und wurde augenblicklich getödtet. Ein Wein wurde ihm vollständig abgerissen und der Schädel eingeschlagen.

Schiffstraflos aus.

In Lincoln, Kal., ist die Klage wegen Verleumdung gegen einen gewissen Claus Nix abgewiesen worden. Derselbe hat vor Kurzem seinen Vater niederge-schossen, um seine Mutter vor den Griffen des Vaters zu beschützen. Der Vater selbst hatte kurz vor seinem Tode ausgesagt, daß sein Sohn recht gehandelt hätte.

Hilfssheriff in Unter-röden.

In Colorado Springs, Col., wurde dieser Tage eine Frau Elizabeth Caff Godard, eine der prominentesten Frauen in Colorado, zum Hilfssheriff von El Paso County ernannt. Sie ist die einzige Frau, welche ein solches Amt im Staate bekleidet.



Dr. August König's Hamburger Tropfen

und alle andere Arten

Saueres Aufstossen, Blähungen, Unverdaulichkeit

und alle andere Arten

Magenleiden.

Wie besitzigen die Ursache und die Folge ist Gesundheit.

Herm. Markworth

532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio

Rechtsachen

bei Berichten und Abgaben

Rechtsanwalt u. Notar

Rechtsanwältin u. Notarin

Union Pacific Railroad

Fahrplan.

Nach dem Osten:

Zug	Ankunft	Abgang
1. Carleton Limited	4:10 p m	4:20 p m
2. Atlantic Express	8:35 a m	4:00 a m
3. Great Northern	12:25 p m	12:35 p m
4. No. 10	12:15 p m	12:45 p m
5. No. 11	10:50 a m	11:00 a m
6. No. 12	7:45 a m	8:50 a m
7. Columbus Local (Fracht)		1:00 p m
8. Columbus Local (Pass.)	6:45 p m	

Nach dem Westen:

Zug	Ankunft	Abgang
1. Carleton Limited	1:50 p m	1:55 p m
2. Atlantic Express	8:35 a m	8:50 p m
3. Great Northern	10:00 p m	10:10 p m
4. No. 10	1:40 p m	2:15 p m
5. No. 11	1:00 p m	1:10 p m
6. No. 12	11:50 a m	11:55 a m
7. Columbus Local (Fracht)		8:00 a m

Remerung-Züge 50, 60, 68 und 69 laufen täglich, ausgenommen Sonntags. Alle anderen Züge ausgenommen am Sonnabend. Alle anderen Züge kommen und gehen täglich.

St. Joseph and Grand Island Ry.

Nach dem Süden:

Zug	Ankunft	Abgang
1. Baggage (Mail)	7:30 a m	
2. Fracht und Baggage (Mail)	4:30 p m	
3. Fracht	7:30 a m	

Nach dem Norden:

Zug	Ankunft	Abgang
1. Fracht und Baggage (Mail)	9:30 a m	
2. Baggage (Mail)	8:30 p m	
3. Fracht	4:30 p m	

Omaha & Republican Valley Eisenbahn.

Nach dem Norden:

Zug	Ankunft	Abgang
1. Baggage nach St. Veborg, St. Paul, Elba, North York, Crb, Roslev, Redfield, Fairbault, Brainerd, Bemis, Monticello, Abington	8:30 p m	
2. Fracht und Baggage nach St. Veborg, St. Paul, Elba, North York, Crb, Roslev, Redfield, Fairbault, Brainerd, Bemis, Monticello, Abington	7:30 p m	

Nach dem Süden:

Zug	Ankunft	Abgang
1. Fracht und Baggage von Crb, North York, Elba, St. Paul, Fairbault, Bemis, Monticello, Abington, Roslev, Redfield, North York, Crb, Roslev, Fairbault, Brainerd, Bemis, Monticello, Abington	10:10 a m	
2. Fracht und Baggage von Crb, North York, Elba, St. Paul, Fairbault, Bemis, Monticello, Abington, Roslev, Redfield, North York, Crb, Roslev, Fairbault, Brainerd, Bemis, Monticello, Abington	7:30 p m	

160 Acker gutes Farmland

billig zu verkaufen. 20 Meilen von Sterling, Col. Hier bietet sich eine Gelegenheit wie sie sich nicht oft findet, eine gute Farm für wenig Geld zu erwerben und sich ein eigenes Heim zu sichern. \$650 kaufen das Land und wenn Sie nicht Alles Baar haben, kann ein Teil stehen bleiben. Bestätigt ist klar. Nachfragen im „Staatsanzeiger und Herald“, Grand Island, Neb.

Gebraucht die „West“ Glühlicht-Strampfe. J. P. Windolph.

The "BEST" Incandescent Vapor Gas Light

The cheapest and strongest light on earth. Makes and burns its own gas. It is portable, hangs it anywhere. Requires no pipes, wires or gas machine. A safe, pure, white, powerful, steady light. Approved by Fire Insurance Underwriters.

100 Candle Power 15 Hours for Two Cents.

No wicks to trim, no smoke or smell. No chimneys to clean. Superior to electricity or acetylene and cheaper than kerosene. Saving effected by its use quickly pays for it. Great variety of fixtures for indoor and outdoor use. This is the Pioneer Incandescent Vapor Gas Lamp. It is perfect. Beware of imitations.

There are More "BEST" LAMPS in use than ALL other makes combined.

Every Lamp WARRANTED

Sold BY

J. P. WINDOLPH, Grand Island, Nebraska.

Burlington Route Fahrplan.

Grand Island, Neb.

Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis, St. Paul, Denver, Helena, Butte, Salt Lake City, San Francisco, and all points East.

Büge geben wie folgt:

No. 30	Yokala-Express, Kansas	4:00 Nachm.
No. 40	Yokala-Express, Lincoln, Omaha, St. Joe, Kan. City, Chicago	7:00 Nachm.
No. 44	Yokala-Express, täglich, alle Städte	1:55 Nachm.
No. 45	Yokala-Express, täglich, nach Kansas	1:55 Nachm.
No. 42	Yokala-Express, täglich, nach Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kan. City, St. Louis, Chicago, Des Moines	1:18 Nachm.
No. 43	Yokala-Express, täglich, nach St. Paul, St. Louis, Chicago, Des Moines	8:45 Nachm.
No. 41	Yokala-Express, täglich, nach Denver, Helena, Butte, Salt Lake City, San Francisco, and all points West.	4:17 Morg.

Abfahrts- und Ankunftszeiten (Stunde fest) in Burlington. Bitte beachten, dass die angegebenen Zeiten nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada.

No. 42 fährt nur in Kansas, Iowa, Missouri und Nebraska. No. 42 fährt nur in Iowa, Kansas, Grand Island und Nebraska.

No. 40 und 40 laufen nicht Sonntags und nicht westlich von Grand Island.

Abfahrts- und Ankunftszeiten (Stunde fest) von Burlington.

3. Francis General Passenger Agent, Omaha, Neb.

Union Pacific Railroad Fahrplan.

Nach dem Osten:

Zug	Ankunft	Abgang
1. Carleton Limited	4:10 p m	4:20 p m
2. Atlantic Express	8:35 a m	4:00 a m
3. Great Northern	12:25 p m	12:35 p m
4. No. 10	12:15 p m	12:45 p m
5. No. 11	10:50 a m	11:00 a m
6. No. 12	7:45 a m	8:50 a m
7. Columbus Local (Fracht)		1:00 p m
8. Columbus Local (Pass.)	6:45 p m	

Nach dem Westen:

Zug	Ankunft	Abgang
1. Carleton Limited	1:50 p m	1:55 p m
2. Atlantic Express	8:35 a m	8:50 p m
3. Great Northern	10:00 p m	10:10 p m
4. No. 10	1:40 p m	2:15 p m
5. No. 11	1:00 p m	1:10 p m
6. No. 12	11:50 a m	11:55 a m
7. Columbus Local (Fracht)		8:00 a m

Remerung-Züge 50, 60, 68 und 69 laufen täglich, ausgenommen Sonntags. Alle anderen Züge ausgenommen am Sonnabend. Alle anderen Züge kommen und gehen täglich.

St. Joseph and Grand Island Ry.

Nach dem Süden:

Zug	Ankunft	Abgang
1. Baggage (Mail)	7:30 a m	
2. Fracht und Baggage (Mail)	4:30 p m	
3. Fracht	7:30 a m	

Nach dem Norden:

Zug	Ankunft	Abgang
1. Fracht und Baggage (Mail)	9:30 a m	
2. Baggage (Mail)	8:30 p m	
3. Fracht	4:30 p m	

Omaha & Republican Valley Eisenbahn.

Nach dem Norden:

Zug	Ankunft	Abgang
1. Baggage nach St. Veborg, St. Paul, Elba, North York, Crb, Roslev, Redfield, Fairbault, Brainerd, Bemis, Monticello, Abington	8:30 p m	
2. Fracht und Baggage nach St. Veborg, St. Paul, Elba, North York, Crb, Roslev, Redfield, Fairbault, Brainerd, Bemis, Monticello, Abington	7:30 p m	

Nach dem Süden:

Zug	Ankunft	Abgang
1. Fracht und Baggage von Crb, North York, Elba, St. Paul, Fairbault, Bemis, Monticello, Abington, Roslev, Redfield, North York, Crb, Roslev, Fairbault, Brainerd, Bemis, Monticello, Abington	10:10 a m	
2. Fracht und Baggage von Crb, North York, Elba, St. Paul, Fairbault, Bemis, Monticello, Abington, Roslev, Redfield, North York, Crb, Roslev, Fairbault, Brainerd, Bemis, Monticello, Abington	7:30 p m	

160 Acker gutes Farmland

billig zu verkaufen. 20 Meilen von Sterling, Col. Hier bietet sich eine Gelegenheit wie sie sich nicht oft findet, eine gute Farm für wenig Geld zu erwerben und sich ein eigenes Heim zu sichern. \$650 kaufen das Land und wenn Sie nicht Alles Baar haben, kann ein Teil stehen bleiben. Bestätigt ist klar. Nachfragen im „Staatsanzeiger und Herald“, Grand Island, Neb.

Gebraucht die „West“ Glühlicht-Strampfe. J. P. Windolph.

CASTORIA

Trägt die Unter-schrift von

Castoria

CASTORIA

Trägt die Unter-schrift von

Castoria